

Verbindungsweg entzweit die Nachbarn

Die Straße nach Überachen ist einem desolaten Zustand. Blumbergs Bürgermeister kritisiert die Pläne.

■ Von Stefan
Limberger-Andris

BLUMBERG/WUTACH/BONNDORF. Wer den Gemeindeverbindungs-
weg zwischen Ewattingen und Überachen im Achdorfer Tal befährt, weiß, es ist
Vorsicht geboten.

Streckenweise senkt sich die
Fahrbahn gen Tal, es gibt viele
Schlaglöcher, der Weg selbst
weist entlang der Fahrbahn immer
wieder einen Deckschicht-
versatz von vielen Zentimetern
auf, teilweise wurden ein bis
zwei Quadratmeter große Fehlstellen
mit einem Kies-Sandgemisch
verfüllt.

Seit mehr als einem Jahr sei
der Weg aufgrund des schlechten
Zustands für den Straßenverkehr
gesperrt, sagte Wutachs
Bürgermeister Alexander
Pfliegensdörfer jüngst vor dem
Gemeinderat. Eine Vollsanierung
eines Streckenteils und eine
Böschungssanierung auf
Ewattinger Gemarkung könne
sich die Gemeinde nicht leisten.
Der Gemeinderat beschloss
daher einstimmig, den rechtlichen
Status als Gemeindeverbindungs-
weg auf der Grundlage des
Straßengesetzes zu ändern – im
Fachjargon als Einziehung
bezeichnet.

Dies betreffe den Abschnitt
auf Gemarkung Ewattingen bis
zur Landkreisgrenze. Damit



Wutach möchte die Straße von Ewattingen nach Überachen zu
einem Forstweg zurückstufen.

Foto: Stefan Limberger-Andris

wäre eine Abstufung als Wald-
oder Feldweg möglich. Zu-
nächst muss allerdings noch
die Stadt Blumberg beteiligt
und angehört werden.

Blumbergs Bürgermeister
Markus Keller zeigte sich auf
Anfrage irritiert über das Vor-
gehen der Wutacher Verwal-
tung: „Ich habe zwar von dem
Problem grundsätzlich ge-
wusst, von der anstehenden
Ratsdiskussion aber erst durch
Achdorfs Ortsvorsteher Edgar
Blessing erfahren.“ Formal sei
das Vorgehen Wutachs korrekt,
besser wäre aber eine Kontakt-
aufnahme im Vorfeld gewesen.
Er halte den Weg als Gemeinde-

verbindung für wichtig. Wie die
Stellungnahme der Stadt
Blumberg ausfallen werde,
werde sich zeigen.

Alexander Pfliegensdörfer
versicherte auf Nachfrage der
Redaktion, dass er mit Blessing
einen Besichtigungstermin
vereinbaren wolle. Allerdings
sei mit einer Öffnung der
K6512 im Achdorfer Tal vor
Winter nicht zu rechnen. Im
Ratsgremium wurde die Einzie-
hung kritisch hinterfragt.

Der Einsatz von Rettungs-
fahrzeugen sei, so Pfliegensdör-
fer, auch nach einer Entwid-
mung und einer kostengünsti-
gen Instandsetzung gegeben.

Wutach könne für einen Voll-
ausbau inklusive Unterbau auf
465 Metern die Kosten von
450 000 Euro nicht stemmen,
erläuterte er auf Nachfrage. In
diese Kosten sei eine Sanierung
einer Böschung eingerechnet.
An Zuschüssen aus dem Fi-
nanzausgleich seien maximal
38 500 Euro zu erwarten.

Zählt allein das Kostenargu-
ment? Pfliegensdörfer: „Die
Verwaltung möchte durch die
Einziehung zudem einen ande-
ren Rechtsstatus für diesen
Weg erreichen.“ Die Gemeinde
sei möglicherweise belangbar,
wenn der knapp drei Kilometer
lange Weg zwischen Ewattingen
und Überachen weiterhin einen
öffentlich-rechtlichen
Status habe und es durch den
Zustand oder Rutschungen zu
Unfällen komme.

Problemstraßen

Sanierungen Auf mehreren
Strecken in der Region hat es
jüngst Sperrungen gegeben,
oder es gibt sie noch. Die L171-
Fahrbahn zwischen Wutach-
mühle und Mundelfingen wurde
im September saniert, und
anschließend hat es Nach-
arbeiten gegeben. Die L170
zwischen Löffingen und Bonn-
dorf soll ab Ende November
wieder halbseitig geöffnet wer-
den. Allerdings nicht für jeden.